

Gelebte Inklusion beim Einkaufen

Nah-und-Gut-Markt in Achern schließt zugunsten eines CAP-Marktes der Lebenshilfe

Von Charlotte Schöllhorn

Achern – „Wir leben Inklusion!“ Das ist das Motto der CAP-Märkte der Lebenshilfe. „CAP“ steht für „Handicap“ und dafür, dass in den Läden auch Menschen mit Behinderung arbeiten. Im Zentrum von Achern soll ein neuer solcher Markt entstehen.

„Die Lebenshilfe Baden-Baden/Bühl/Achern hat mit ihren drei bisherigen CAP-Märkten in Bühl, Steinbach und Sandweiler sehr gute Erfahrungen gemacht. Wir sind sehr dankbar, dass wir im Zentrum Acherns einen neuen CAP-Markt eröffnen können“, berichtet Alexandra Walter, Sprecherin der Lebenshilfe. Bei dem Projekt handele es sich um einen Teil der Inklusionsfirma „Integra Mittelbaden“ der Lebenshilfe und werde unterstützt durch die Bundesagentur für Arbeit, das Integrationsamt und die Aktion Mensch.

Auch das Scheck-In-Center, das den bisherigen Laden seit 1988 betreibt, freut sich über die bevorstehende Übernahme. „Als in der Region tätiges Familienunternehmen liegt uns soziales Handeln besonders am Herzen“, erklärt die Sprecherin Maud Neumann-Merkel. Schon lange seien sie wegen der Räumlichkeiten mit der Lebenshilfe im Gespräch, jetzt solle der Laden zum 31. Dezember geschlossen werden.

In dem neuen Laden sollen



Der Nah-und-Gut-Markt in Achern wird am 31. Dezember schließen. Nach kompletter Renovierung wird dort ein neuer CAP-Markt der Lebenshilfe eröffnet.

Foto: Gibis

arbeitenden sind auf Positionen, die genau auf ihre Fähigkeiten abgestimmt sind. Sie leisten daher verantwortungsvolle und qualitativ hochwertige Arbeit“, erklärt Walter. „So können geeignete Arbeitsplätze für Menschen mit Behinderung auch außerhalb der Werkstätten geschaffen werden.“ Begleitet und angeleitet werden sie dabei von ihren Kollegen ohne Beein-



Blick in die Ortenau

ter. Das Feedback sei durchweg positiv, oft bemerken sie nicht einmal, dass irgendetwas anders ist. Es werde barrierefreies und begleitetes Einkaufen, Lokalität und teilweise Lieferservice geboten. Zudem werde besonders auf Frische, Regionalität, Saisonalität und Bioqualität geachtet. Zusätzlich zu dem Sortiment von Edeka Südwest werden deswegen auch Produkte

CAP-Märkten ist das seit 15 Jahren Normalität“, erzählt Alexandra Walter. „Inzwischen gibt es bundesweit über 100 dieser Märkte, in denen rund 1555 Mitarbeiter, davon rund 850 mit Behinderung, einen neuen Arbeitsplatz mit ‚Mehrwert‘ gefunden haben.“

Bevor der CAP-Markt in der Kirchstraße aber eröffnet werden kann, wird er komplett renoviert. Anfang Januar sollen die Arbeiten starten und geplant ist eine Eröffnung kurz vor Ostern 2021.

„Neuer Boden, neue Decke.